

Schulinterner Rahmenplan

Für das Fach **Evangelische Religion**

Jahrgangsstufe 10

Bildungsstandards/Rahmenplan	Inhalte	Wochenstunden	Die Schülerinnen und Schüler können bis zu den Winterferien	Die Schülerinnen und Schüler können bis zum Schuljahresende
Hinduismus				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundprinzipien des Hinduismus - Lehre vom Kreislauf des Lebens - hinduistische Götterwelt - Gewaltlosigkeit - Kastenwesen - Wege der Erlösung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kreislauf des Lebens - Glaube an das Absolute - Götterwelt als Volksfrömmigkeit - Gewaltlosigkeit als Prinzip des Miteinander-Lebens - Kastenwesen - Reinkarnationslehre (Vorstellung, der zufolge jede Tat vergolten wird und in Folge die Form der Wiedergeburt bestimmt) 	7	<ul style="list-style-type: none"> - Hinduismus als eine Weltreligion verstehen und von anderen Religionen unterscheiden - Kerngebiete des Hinduismus und seine Entwicklung kennen - Angaben über die Verbreitung des Hinduismus machen - das religiöse Leben im Alltag beschreiben - die Lehre der Wiedergeburt darstellen und sich kritisch damit auseinandersetzen - Hauptkasten beschreiben und Probleme des Kastenwesens darlegen - wichtige Feste benennen 	
Buddhismus				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundprinzipien des Buddhismus - Erlösergestalt Buddha - buddhistische Schulen - ethische Fragen - karmische Vergeltung - Fragen des Leids im 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehre und Leben des Buddhas - Grundprinzip des Buddhismus - Karma - das religiöse Leben im Alltag 	7	<ul style="list-style-type: none"> - Buddhismus als eine Weltreligion verstehen und von anderen Religionen unterscheiden - Kerngebiete des Buddhismus und seine Entwicklung kennen - in Grundzügen das Leben Buddhas schildern - Angaben über die Verbreitung des 	

menschlichen Leben	<ul style="list-style-type: none"> – Verbreitung und Ursprung des Buddhismus – verschiedene Richtungen des Buddhismus (Nepal, Japan) 		<p>Buddhismus machen</p> <ul style="list-style-type: none"> – das religiöse Leben im Alltag beschreiben – das Rad der Wiedergeburten und das Ziel des Nirvana beschreiben – wichtige Feste kennen 	
Judentum				
<ul style="list-style-type: none"> – Grundprinzipien des Judentums – Bedeutung der Thora – Vätergeschichten und Propheten – jüdische Feste gestern und heute 	<ul style="list-style-type: none"> – Abraham und Sarah – Bund mit Gott – die Thora – zehn Gebote – Sabbat – jüdisches Leben, jüdische Symbole und Feste – die Synagoge – jüdisches Leben in Rostock/Mecklenburg-Vorpommern (Max-Samuel-Haus) 	9	<ul style="list-style-type: none"> – das Judentum als eine Weltreligion verstehen und von anderen Religionen unterscheiden – Grundzüge des jüdischen Glaubens, Traditionen, Lebensweise und Symbole darstellen – Religion als Bestandteil des Lebens im Judentum erkennen und als Voraussetzung des Überlebens und des Zusammenhalts bewerten – wichtige jüdische Feste benennen und mit christlichen Festen vergleichen 	
'Altes Testament'				
<p>Aufbau 'Altes Testament'</p> <ul style="list-style-type: none"> – die verschiedenen Bücher im AT – die Bedeutung der Bücher für Juden/Christen – Entstehung der einzelnen Schriften – warum 'Altes Testament' 	<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung für Juden – Entstehung der Schriften – Sortierung der Schriften im Judentum und Christentum – die Propheten 	11		<ul style="list-style-type: none"> – das 'Alte Testament' als wichtiges Buch und Wurzeln des gemeinsamen Glaubens der Juden und Christen verstehen – das Alte Testament als Zeugnis der Entwicklung des Judentums erkennen – die Entstehung der Schriften im historischen Kontext verstehen

Okkultismus, Spiritismus, Satanismus

- Dimensionen der Begriffe
- Einordnung der Begriffe
- Abhängigkeit und Kult
- okkulte Phänomene in der Gesellschaft

- Begriffsunterscheidung
- Entwicklung der Satansvorstellung (religionsgeschichtliche Eingebundenheit)
- Erscheinungsformen des Okkulten, Erklärungs- und Deutungsversuche, Gefahren des Okkulten
- Okkultismus, Spiritismus, Satanismus in der Gesellschaft und aus Sicht der Kirche

7

- Okkultismus, Spiritismus, Satanismus unterscheiden und wiedererkennen
- gemeinsame Strukturen aufzeigen, Chancen und Gefahren erörtern
- das Leben anderer Menschen mit diesen Vorstellungen kennenlernen

Diakonie

- das Gebot der Nächstenliebe (Mt 25, 31 – 46)
- Diakonie als christliche Gemeinschaftsaufgabe
- Aktivitäten diakonischer Einrichtungen
- Sozialgestalt der Kirche
- menschenwürdiges Sterben

- Diakonisches Handeln in der Bibel und heute
- Diakonieverrichtungen in Rostock kennenlernen
- Aufgaben der Diakonie
- menschenwürdiges Sterben, Umgang mit dem Tod, „Sterbehilfe“

8

- Diakonie als christliche Einrichtung in Not – und Konfliktsituationen erkennen und diakonische Aktivitäten im Überblick darstellen
- einen Einblick in die Arbeit sozialer Berufe gewinnen
- ihre eigenen Vorstellungen zum Umgang mit dem Tod verbalisieren und sich kritisch mit dem Thema „Sterbehilfe“ auseinandersetzen

Kompetenzen und Methodencurriculum:

Sach- und Methodenkompetenz

- Verhalten und Denken von Menschen als religiös identifizieren können
- Unterschiedliche Ausdrucksformen des Religiösen und der Religionen kennen lernen
- In Texten den diskursiven Charakter religiöser Auseinandersetzung wahrnehmen

- wertende Kriterien im Vergleich und im Transfer finden
- Lernen, sich begründet zu positionieren und sich auseinander zu setzen
- Lernen, sich im „Markt der Heilsangebote“ zurechtzufinden

Sozialkompetenz

- Sinn- und Heilssuche nicht als defizitär bewerten
- Religiöse Kommunikation auf stabilisierende oder destabilisierende Wirkung hin prüfen
- soziales und politisches Engagement, das sich religiös begründet, kennen lernen und werten
- Gemeinschaftsformen und Vorbilder in Relation zur eigenen Lebenswelt setzen

Selbstkompetenz

- sich (religiöse) Mündigkeit zugestehen und die Notwendigkeit der Reifung einsehen
- Interesse und Neugier entwickeln durch das Wiedererkennen fremder in der eigenen Spiritualität
- kritisch und widerständig gegenüber unredlichen Heilsversprechen werden
- lernen, geduldig mit eigener Unsicherheit und Schwäche zu sein

Methoden:

Im Unterricht sind verstärkt Lernsituationen zu schaffen, in denen der Schüler seinem Entwicklungsstand entsprechend selbstständig (allein oder mit anderen) Lernprozesse vorbereitet, gestaltet, reflektiert und bewertet.

- Sozialformen, die jedem Schüler eine aktive Rolle abverlangen
- ganzheitlicher pädagogischer Ansatz - bei dem gleichberechtigt neben dem Denken auch das Fühlen und Handeln steht
- Praktisches Tun und Anschaulichkeit haben in den berufsorientierenden Bildungsgängen eine entscheidende Brückenfunktion zwischen Praxis und Theorie.
- Integrativer Unterricht - Die Heterogenität der Lerngruppen kann zum Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenz genutzt werden.
- Projektarbeit - Projektarbeit ist durch handlungsorientiertes Problemlösen gekennzeichnet und kann in Form von *projektorientiertem Unterricht* Teil des Fachunterrichts oder in Form von *Projekten* Ergänzung desselben sein.
- Demokratie- und Toleranz-Erziehung – Gewaltprävention
- Öffnung von Schule in die Region
- Kooperation der Lehrer
- Nutzung Neuer Medien

Mündliche Leistungen im Unterricht zeigen sich z. B. in der

- Nennung von Fakten
- Wiedergabe eines Sachverhaltes (Darstellung von Unterrichtsinhalten in Zusammenhängen, Begründungen und Folgerungen)
- Erklärung von Fachausdrücken
- Analyse eines Textes
- Interpretation eines Bildes oder einer Karikatur
- Berichterstattung über die vorangegangene Unterrichtsstunde

- Beurteilung eines Problemlösungsvorschlages
- Weiterführung angesprochener Probleme/ Gedankengänge

Fächerverbindende und fachübergreifende Projekte:	Bis zu den Winterferien	Bis zum Schuljahresende
<p>Judentum Judenfeindschaft in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antisemitismus heute (z. B. Schändung jüdischer Friedhöfe, antisemitische Schmierereien, antisemitische Äußerungen und Redensarten) • Antisemitismus im „Dritten Reich“ (Boykottaufrufe gegen jüdische Geschäfte, Nürnberger Rassengesetze, „Reichspogromnacht“, Bericht aus Konzentrations- und Vernichtungslagern, „Endlösung“, Einzelschicksale) • Stationen auf dem Leidensweg <ul style="list-style-type: none"> - Kreuzzüge - Inquisition - Judenzeichen - Berufsverbote - Ausrottungsversuche - Pogrome in verschiedenen Ländern 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsformen des Antisemitismus wahrnehmen - Diskriminierung, Verfolgung und Vernichtung der Juden im „Dritten Reich“ als Höhepunkt eines jahrhundertalten Antisemitismus erkennen - Stationen auf dem Leidensweg des jüdischen Volkes aufzeigen und untersuchen, warum Christen die Diskriminierung der Juden rechtfertigten und betrieben - Religion als Bestandteil des Lebens im Judentum erkennen und als Zeichen des Zusammenhalts bewerten 	
Evaluation (Klassenarbeiten):	Bis zu den Winterferien	Bis zum Schuljahresende
Lernen an Stationen	x	x
Arbeitsergebnisse, Präsentationen und Referate	x	x
Plakate	x	x
Klassenarbeit	x	x
Mündliche Leistungen	x	x
Bemerkungen (schulinterne Spezifika):		

